

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
15 (1889)**

20.11.1889 (No. 273)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1089479](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1089479)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 273.

Mittwoch, den 20. November 1889.

15. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Nov. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser wohnte heute der Vereidigung der Rekruten der 1. und 2. Garde-Infanterie-Division bei.

Der Kaiser begibt sich am Donnerstag nach Jagdloshof Lehlingen. Der Besuch des Kaisers in Darmstadt ist auf den 6. Dezember angekündigt. Der Besuch wird drei Tage dauern.

Die Budgetkommission des Reichstages legte heute Vormittag die Veranschlagung der Ausgaben des Marineetat fort. Nachdem die Forderungen für die Schiffsbauten herabgesetzt worden sind, wurden bei der artilleristischen Armierung der Panzerfahrzeuge 600 000 Mk. gestrichen, bei den Reservegeschützen 252 000 Mk., bei der Armierung des Kreuzers 240 000 Mk., bei der Armierung des Ujfo 110 000 Mk., bei der Torpedoarmitung 175 000 Mk., zusammen 1 377 000 Mk. abgesetzt. Für das Dienstgebäude in Kiel wird die erste Rate von 30 000 Mk. auf 10 000 Mk. herabgesetzt. Für eine Kaserne in Cuxhaven wurden 220 000 Mk. gestrichen. Von dem Titel „Verstärkung der Kriegsvorräte“ wurden 150 000 Mk. abgesetzt. Eine längere Debatte entspann sich über die Forderung eines neuen Dienstgebäudes für das Oberkommando der Marine (Ankauf eines Hauses in der Poststraße). Nach längerer Debatte wurde die Forderung von 1 025 000 Mk. abgelehnt. Bei den Befestigungen für die untere Elbe wurde die Forderung von 1 400 000 Mk. auf 700 000 Mk. ermäßigt. Heute sind im Ganzen 3 1/2 Millionen Mark gestrichen worden. Am Extraordinarium des Marineetat sind demnach 9 Millionen Mark abgesetzt worden.

Die beunruhigenden Nachrichten über die Niedermeglung des Dr. Peters und seiner Begleiter haben bis jetzt eine unanfechtbare Bestätigung noch nicht erhalten. In Witu wußte man Ende Oktober noch nichts von einem so unheilvollen Ausgang der Expedition. In einem dem „Hann. Cour.“ von dort zugegangenen Briefe (mit dem Poststempel Wden, 2. November) wird die Verbreitung der ungünstigen Nachrichten über Dr. Peters auf die Nachrichten der Engländer zurückgeführt. Der Briefschreiber hatte, entgegen diesen beunruhigenden Gerüchten, von Bagalla-Leuten die Mitteilung erhalten, Dr. Peters sei glücklich bis an den Kenia gekommen, er habe nur einen einzigen kleinen Zusammenstoß gehabt.

Ausland.

Brüssel, 18. Nov. Die Konferenz zur Beratung von Maßregeln zur Unterdrückung des Negerhandels trat nachmittags 2 Uhr im Ministerium des Aeußern unter dem Vorsitz des Ministers des Aeußern zusammen.

Paris, 19. Nov. Nach der letzten Zählung der Bewohner von Paris, also mit Ausschluß aller Reisenden, giebt es deren, wie der „Vosk. Ztg.“ geschrieben wird, 2 961 089, also bald drei Millionen. Von diesen kommt ein Zehntel auf die in Paris lebenden Ausländer, „naturalisirt“ oder nicht. Keine Stadt der Welt hat eine so große Zahl von Ausländern unter ihren Bewohnern aufzuweisen.

Petersburg, 19. Nov. Nach Meldungen aus Odesa reisten die Großfürsten Michael und Sergius jüngst nach Petersburg, als zwischen Sebastopol und Sozowo der Bahnzug plötzlich halten mußte, weil man entdeckt hatte, daß die Schienen zerlöchert seien. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet. Man glaubt, es handle sich um ein Komplott gegen das Leben der Großfürsten.

Athen, 17. Nov. Aus guter Quelle verlautet, Schakir Pascha habe um seine Abberufung gebeten. Sein Nachfolger werde ein Christ sein. Die Einführung von Reformen auf Kreta siehe bevor.

Newyork, 18. Novbr. Am Anfang des nächsten Jahres wird mit der Legung des neuen Kabels über den Atlantischen Ozean nach Canada begonnen werden. Die Kosten werden auf 1 600 000 Doll. veranschlagt und sind um ein Fünftel bis ein Viertel niedriger, als die Kabel nach den Vereinigten Staaten beanprucht haben. Das neue Kabel soll von der Clew Bay in Irland nach der Grenley-Insel in der Meerenge von Belle Isle laufen. An den beiden Endpunkten wird ein Anschluß mit den Regierungs-Telegraphen hergestellt werden.

Rio de Janeiro, 18. Nov. Die proklamirte föderative Republik wird den Namen „Vereinigte Staaten von Brasilien“ tragen. Die Umwälzung ist unblutig verlaufen. Das Kaiserpaar verheiratet sich wohl.

Rio de Janeiro, 18. Nov. Ein Kabellegramm des „New-York Herald“ berichtet über eine Unterredung mit dem dort weilenden brasilianischen Staatsrathe Monso Roveja. Derselbe dementirte das Gerücht, die Sklavenbefreiung hätte die Revolution verursacht, hingegen seien zweifelsohne Intriguen der Kronprinzessin, das gesammte Reich unter die Herrschaft des Papstes zu bringen, und der laiterhafte, verschwundungsstüchtige Lebenswandel ihres Gemahls, des Grafen d'Eu daran schuld. Der Kaiser selbst sei allgemein verehrt und werde wahrscheinlich gebeten werden, die Präsidenschaft der Republik zu übernehmen. Letztere sei ein fait accompli, Graf d'Eu werde Landesverwiesen werden. Die Bewegung habe sich sonst friedlich vollzogen. Die Londoner und Newyorker Börsen haben die Nachricht plegmatisch aufgenommen.

Rio de Janeiro, 18. Novbr. Zu den treuesten Unterthanen des jetzt gestürzten Kaisers Dom Pedro zählen die zahlreichen Deutschen, die in der Hauptstadt des Landes, wie in diesem selbst vertheilt wohnen. Der Kaiser nahm sich ihrer stets mit Wärme an und man empfindet gerade vom deutschen Standpunkte aus den Schlag, der das brasilianische Kaiserhaus jetzt betroffen

hat um so schwerer, und nur die wenig hoffnungsvolle Erwartung, daß unter seiner Nachfolgerin, Kronprinzessin Isabella, das alte gute Verhältniß zwischen der Dynastie und den Deutschen in Brasilien schwerlich fortbestanden haben würde, kann den Eindruck der jetzigen Staatsumwälzung einigermaßen mildern. Was Ziel und Umfang der Revolution angeht, so ist nach den letzten Meldungen der Gedanke, daß es sich nur um eine einfache Militärrevolte gegen das derzeitige Ministerium handle, ausgeschlossen. Der erste Akt des provisorischen Ministeriums ist die Auflösung der Kammer und die Abschaffung des Staatsraths gewesen. Da der Kaiser selber nicht in der Hauptstadt, sondern in einem ihr nahe gelegenen Kurorte weilt, so sind diese Entscheidungen augenscheinlich bereits ohne sein Zutun erfolgt, womit jeder Zweifel beseitigt wäre, daß das Haus Braganza thatsächlich aufgehört hat, in Brasilien zu herrschen. Es scheint, als ob hier ein ähnlicher Rückschlag eingetreten sei, wie er in dem letzten amerikanischen Bürgerkriege zum Ausdruck kam. In Brasilien wie in Nord-Amerika stieß die Emancipation der Sklaven, die in beiden Fällen von der ganzen civilisirten Welt als eine Errungenschaft von höchster Bedeutung angesehen wurde, auf einen so starken Widerstand der dadurch geschädigten Pflanzerspolitik, daß eine Staatskrisis unausbleiblich war. Allerdings soll das Werk der Sklavenbefreiung in Brasilien zu unermittelt und plötzlich ins Werk gesetzt und sehr schwierige Arbeitsverhältnisse für die ländlichen Interessen zur Folge gehabt haben. Dieser Vorwurf trifft aber nicht die Regierung des jetzigen Kaisers, sondern diejenige der Regentin Isabella, die während der letzten Abwesenheit Dom Pedro's die Geschäfte des Landes führte. Sie vornehmlich ist es, die den Republikanismus im Lande zum Wachsen gebracht hat, nicht nur wegen ihrer während der Regenschaft bewiesenen Neigung zu einer persönlichen Politik der Krone, die durch die brasilianische Verfassung ausgeschlossen war, sondern auch wegen ihrer und ihres Gemahls, des orleanaisischen Grafen von Eu, hochkirkaler Gesinnung, durch welche die Gleichberechtigung der Konfessionen schwer bedroht, dagegen den Jesuiten der Vorden und die Schulen des Landes immer mehr zur Verfügung gestellt wurden. Die protestantischen Deutschen sahen unter diesen Umständen einer trüben Zukunft entgegen, und auch in ihren Reihen sollen in der letzten Zeit nicht wenige Beispiele offener Abkehr von der Sache der Monarchie zu derjenigen der Republik zu verzeichnen gewesen sein.

Zanzibar, 18. Nov. Der Reichskommissar Wismann vollendete nach der Rückkehr aus dem Innern die Pazifizierung der Landschaft Uganda. Von vielen Seiten sind Gesuche um Abschluß des Friedens eingelaufen.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 19. Nov. Die Briefsendungen zc. für S. M. Yacht „Hohenzollern“ sind vom 20. bis 24. d. M. nach Plymouth (England) — letzte Post aus Berlin am 24. d. M., Abends 9 21 Uhr via Vissingen —, vom 25. d. M. ab bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigiren. — Zur Theilnahme an dem am 24. November beginnenden Stabsoffizierskursus an Bord S. M. Torpedoschulsschiff „Blücher“ sind aus dem Bereiche der Marinestation der Nordsee kommandirt: Kapitäne z. S. Voetius und Koch, Korv.-Kapitäne von Schmidtmann II, Galfier I und Galfier II, Rapt.-Leut. Siege, Willers und Göllich. — Der Vermessungsdirigent der Marinestation der Nordsee, Ko v. Rapt. z. D. Darmer, hat sich mit kurzem Urlaub nach Berlin begeben. Die Vertretung desselben für die Urlaubszeit hat der Rapt.-Leut. Hartmann übernommen.

§§ Kiel, 18. Nov. Weitere drei für Rechnung der türkischen Regierung auf der hiesigen Germania-Werft erbaute Torpedoboote gingen heute Morgen nach Konstantinopel in See.

Rom, 18. Nov. Die Yacht „Hohenzollern“, Kommandant Kapitän zur See v. Arnim, ist gestern in Palermo eingetroffen und am demselben Tage wieder in See gegangen. Das Kanonenboot „Wolf“, Kommandant Kapitänleutnant Credner, ist gestern in Nagasaki eingetroffen. Der Ujfo „Pfeil“, Kommandant Korvettenkapitän Dräger, ist heute in Messina eingetroffen und beabsichtigt morgen wieder in See zu gehen. Das Kanonenboot „Ghane“, Kommandant Kapitänleutnant Freiherr v. Sohlern, ist gestern in Gabon eingetroffen und beabsichtigt am 23. November wieder in See zu gehen.

Adelsberg, 18. Nov. Bei dem zu Ehren der deutschen Gäste im Adelsberger Hof stattgefundenen Diner brachte Linienkapitän Semsey einen Toast auf die gesammte deutsche Flotte aus, welche mit stählernem Fleiße und wahrhaft teutonischer Ausdauer dem vorgezeichneten Ziele entgegenstrebe und welche im Frieden so unermüdblich arbeite, daß sie neben den Flotten ersten Ranges eine hervorragende Stellung einnehme. Der Kommandant des Panzerstahlschiff „Preußen“, Kapitän zur See Tirpitz, dankte für die liebenswürdige Aufnahme der österreichischen Kameraden und betonte, daß beide Flotten gemeinsame Interessen und Erinnerungen verknüpfen; länger als beide Marinen seien die Nationen selbst verbunden, welche zu Anfang dieses Jahrhunderts's Schulter an Schulter standen und wenn nöthig zum Ausgange des Jahrhunderts wiederum das Gleiche thun würden. „Im Namen der deutschen Armee und Marine und damit im Namen des ganzen deutschen Volkes glaube ich Ihnen versichern zu können, daß wir uns der Bundesgenossenschaft mit Ihnen freuen und daß wir den Befehlen unseres allerhöchsten Kriegsherrn gemäß und den eigenen Wünschen entsprechend, treu zu Ihnen stehen werden in jeder Noth und Gefahr. Der rühmreichen Wehrkraft Oesterreich's drei Hurrahs!“ Der Infanterieoberst Münzel brachte dann im Namen des österreichischen Heeres einen Gruß an die deutsche Armee zu Land und zur See.

lokales.

§ Wilhelmshaven, 19. Nov. Einen schweren Verlust hat die hiesige Beamtenschaft durch den Heimgang des Herrn Regierungs-Baumeisters von Keller zu beklagen. Seit einiger Zeit leidend

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpußzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

hatte sich Herr von Keller vor mehreren Tagen nach Oldenburg begeben, um dort einen Spezialarzt wegen eines Zahnes, der sich in der Speiseröhre festgesetzt, um Rath zu fragen. Die Operation, die den Patienten von seinen Leiden erlösen sollte, brachte ihm, obwohl sie sonst gelang, den Tod. Herr v. Keller hatte sich während der kurzen Zeit seiner Anwesenheit hier selbst einen zahlreichen Freundeskreis zu erwerben verstanden. Sein letztes großes Werk war die neue 1000 Mann-Kaserne. Möge er in Frieden ruhen.

§ Wilhelmshaven, 19. Nov. Heute Morgen wurden die Rekruten der II. Matrosen-Artillerie- und II. Torpedo-Abtheilung in der Elisabethkirche vereidigt. Nach geschehener Vereidigung hielt der Inspektor der Marine-Artillerie, Herr Kontre-Admiral Mensing, an die vor der Kirche angetretenen Mannschaften eine Ansprache, die mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser endete. Unter Vorantritt der Marinekapelle wurde darauf über die Aononstraße der Rückmarsch nach der Kaserne bezw. dem Kasernenschiff „Gazelle“ angetreten.

§ Wilhelmshaven, 19. Nov. Die Marktplatzfrage für den Stadttheil Wilhelmshaven wird durch den in den nächsten Tagen stattfindenden Verkauf der Plätze hinter dem Nothen Schloß wiederum in Erinnerung gebracht. Die Eigenart unserer städtischen Verhältnisse, das schnelle Wachstum der Stadt (oder vielmehr der „Landgemeinde“), die eigenthümliche Lage sind bisher der Schaffung eines größeren Marktplatzes hinderlich gewesen und so kommt es, daß die 14 000 Einwohner zählende „Landgemeinde“ ihre Märkte noch immer auf den Straßen abhält. Es ist ja allerdings richtig, daß es uns an geeigneten Plätzen bisher fehlte, weil die „Landgemeinde“ außer dem Wilhelmshaven überhaupst keinen „Platz“ im engeren Sinne besitzt. Auf jenem die Märkte abzuhalten würde sich aber kaum empfehlen. Obwohl annähernd in der Mitte zwischen Bismarck- und Aononstraße gelegen, würde der Wilhelmshaven namentlich bei schlechtem Wetter doch von beiden Straßen aus wegen der weiten Entfernung nur schwer zu erreichen sein und die Hausfrauen würden es vorziehen, ihre Bedürfnisse gegen einen mäßigen Preisausschlag in den nächsten Läden zu decken. Will man den Verkehr auf den Wochenmärkten steigern, so wird man dieselben nach wie vor für Neuheppens und Wilhelmshaven gesondert abhalten müssen; ein zweites Erforderniß geht aber dahin, in jedem dieser Stadttheile einen besonderen Marktplatz und wenn möglich eine Markthalle zu schaffen. Für Neuheppens ist die Sache ja dahin erledigt, daß der von der Hinter-, Gölzer- und Bismarckstraße begrenzte Weideplatz zur Abhaltung der Märkte ausreichen ist. Wie steht es aber mit Wilhelmshaven? Hier war bereits der hinter dem Nothen Schloß nach der Kaiserstraße zu liegende Platz für den Bau einer Markthalle in Aussicht genommen. Das eigens zu diesem Zweck zusammengetrete Konfessionen wollte dort eine Halle bauen, die Reinerträge zur Tilgung der entstandenen Kosten verwenden und nach beendeter Amortisation die Halle der Stadt überweisen. Dies an und für sich ganz annehmbare Projekt stieß auf unerwarteten Widerspruch und mußte fallen gelassen werden, jedoch nunmehr die für die Halle ins Auge gefaßten Plätze zum Verkauf gestellt werden. Dieselben — fast in der Mitte der Aononstraße liegend — sind zu Marktplätzen wie geschaffen. Hat man nun auch von der Markthalle Abstand nehmen zu müssen geglaubt, so würde es sich bei dem Mangel passender Plätze durchaus empfehlen, wenn die städtischen Behörden jene Plätze für sich ankaufen, um bei einer mit Sicherheit zu erwartenden Vergrößerung der Stadt, falls die Abhaltung der Märkte auf der Straße nicht mehr durchführbar sein sollte, die Plätze sicher in der Tasche zu haben.

§ Wilhelmshaven, 19. Nov. In der nächsten Zeit wird eine Fernsprech-Anlage zwischen Neßerland und Wilhelmshaven eingerichtet werden. Die Leitung geht über Aurich; das Regierungsgebäude und die Wohnung des Kanalassessors sollen Anschluß an dieselbe erhalten.

§ Wilhelmshaven, 19. Nov. „Meine ein'ge Passion ist mein Leopold, mein Sohn“ — wer kennt sie nicht, jene das ganze Volkgefühl eines den Sohn abgöttisch liebenden Vaterherzens ausströmenden Verse? Wer kennt nicht ihren Sänger, den schnell zu Reichthum gelangten Schuster, und „seinen Leopold“, den verzärtelten und ungerathenen Referendar Leopold? Aber wie oft man auch das naturgetreue Familienbild gesehen haben mag, immer zieht es einen wieder von Neuem an durch seine lebenswahren Situationen und seine rührende Herzlichkeit. Es vergeht wohl keine Saison, in der „Mein Leopold“ nicht seine Auferstehung feiert. Für unsere sich dem Ende neigende Spielzeit nimmt Herr Eckert das Verdienst in Anspruch, dem besten Werke L'Arronges zu neuem Leben verholfen zu haben. Am Donnerstag Abend wird zu Gunsten des Herrn Eckert „Mein Leopold“ in Szene gehen. Der Benefiziant ist unserem kunstliebenden Publikum als tüchtiger Komiker zur Genüge bekannt, fast jeden Sonntag durchbrauften drohrende Lachsalben den Saal, sobald Herr Eckert sich zeigte. Das schwierige Amt des Hosen-Regisseurs hat er mit großer Sorgfalt geleitet und auch in ihm ferner liegenden Rollen großes Geschick an den Tag gelegt. Wir wollen dem eifrigen Darsteller von Herzen wünschen, daß „Mein Leopold“ auch für ihn seinen Charakter als „Zugstücker“ nicht verleugnen möge.

§ Wilhelmshaven, 19. Nov. Das erste Sinfoniekonzert der Marinekapelle findet, wie bereits erwähnt, am Donnerstag, den 21. d. Mts. Abends 8 Uhr, im Saale der „Burg Hohenzollern“ statt. Das gut gewählte Programm enthält als Hauptbestandtheil die Pastoral-Sinfonie (F-dur) von Beethoven; daneben das Rondo „Wuth über den verlornen Groschen“, gleichfalls von Beethoven, Waldweben aus der Oper „Siegfried“ von R. Wagner. Eingeleitet wird das Konzert durch die Glückliche Ouvertüre zu „Pygmalion in Aulis.“ — Wie uns mitgetheilt wird, werden alle

Des Buftages wegen gelangt die nächste Nummer dieses Blattes am Donnerstag, 21. November, zur Ausgabe.

4 Konzerte der bevorstehenden Winteraison Sinfonien von Beethoven aufweisen.

Wilhelmshaven, 18. Nov. Nach der letzten Lebensmittel-Preistabelle der „Stat. Korr.“ sind im Oktober c. die Preise der Getreidearten an den meisten Hauptmarkorten der preussischen Monarchie, vorwiegend allerdings nur um geringe Prozente, gestiegen; das Stroh zeigt eine beträchtlichere Steigerung; die Kartoffeln sind billiger geworden; die Fleischpreise schwanken vielfach. Die schon in früheren Monaten festgestellte Thatsache, daß im Osten des Staates die Neigung der Lebensmittel zum Steigen stärker ist, als im Westen, zeigt sich auch in diesem Monat verächtlich.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 18. Nov. Am Mittwoch, den 20. d. M., findet im Großherzoglichen Theater die 4. Vorstellung für Auswärtige statt. Zur Aufführung kommen „Die Malteser“, Tragödie in 4 Akten von Vukthaupt. Anfang 4 1/2 Uhr.

Brate, 18. Nov. Vorgefien ertränkte sich hinter ihrem Hause die Ehefrau H., indem sie sich einen Stein um den Hals band und damit in den Graben sprang. — Am selben Tage ertrank in der Weser ein mit dem Fischfang beschäftigter Mann aus Hammelwarden. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, die Leiche des Verunglückten aufzufinden.

Hannover, 17. Nov. Se. Exc. der Herr Oberpräsident Dr. von Bennigsen reiste gestern Abend 6 Uhr 10 Min. von hier nach Berlin ab.

Hannover, 19. Nov. Die 57. General-Versammlung des Kunst-Vereins fand Sonntag, den 17. November im Museum statt. Herr Oberpräsident Dr. von Bennigsen eröffnete dieselbe und gedachte mit herzlichen Worten des verstorbenen Vorstandsmitgliedes Münzmedaillieur Vrehmer. Die Versammlung ehrte sein Andenken durch Erheben von den Sitzen. Hierauf erhielt der Sekretär Buchhändler Theodor Schulze das Wort zur Berichterstattung über die Wirksamkeit des Vorstandes im verfloffenen Jahre. Nach derselben hat der Kunstverein auch diesmal gute Erfolge zu verzeichnen. Es traten demselben wiederum 498 Personen bei, so daß die Gesamtzahl der Mitglieder 4696 beträgt. Es gelangten gegen 1000 Kunstwerke zur Anschauung, von denen insgesamt für 76 000 Mk. verkauft wurden. Die Finanzen haben mit dem Wachstum des Vereins gleichen Schritt gehalten, den Einnahmen von 116 047 Mk. stehen Ausgaben von 115 713 Mk. gegenüber. Der Reservefonds ist auf 51 071 Mk. gestiegen. Als Vereinsgabe gelangt demnächst ein Album der Düsseldorf-Maler mit vielen Radirungen, Stichen u. und kunstgeschichtlichen Texte von Rosenberg zur Verteilung. Die Herausgabe eines neuen Albums moderner Meister, sowie eines solchen der hannoverschen öffentlichen Kunstsammlung wird vorbereitet. Die zur Verloofung bestimmten Delgemälde waren während des Sommers den Mitgliedern in Lüneburg, Oldenburg, Leer, Wilhelmshaven, Fehder, Hameln zu Sonderausstellungen überlassen, um auch in diesen Orten das Kunstleben fördern zu helfen.

Der Buß- und Bettag.

Was nennst Du Buße thun in Deinem Leben, Das Gott in Liebe Dir, mein Bruder, hat gegeben? Es ist ganz gleich, ob Jude Du bist oder Christ. — Glaubst Du durch vieles Beten, vieles Singen Verzeihung Deiner Fehler zu erringen, Und daß Du dadurch besser als Dein Bruder wirst?

Glaubst Du durch Fasten und den Leib fasteten, Den Gott der Liebe täglich zu erfreuen? Und Ihm zu dienen wie es Ihm gefällt? Meinst Du, Dein Gott hat Lust an Deinen Plagen, Und es sei recht, wenn Dir die Andern sagen: „Ich geb' Dir Ablass — gib Du mir Dein Geld!“

Du suchst wohl Gott an einem fremden Orte Und betest unverständlich leere Worte;

Du armer Mensch — wie bist Du weit zurück! — Such' Deinen Gott in Deinem eignen Herzen! Verheißend durch Thätigkeit die nur geträumten Schmerzen, Und schaffe so Dein eig'nes Erdenglück!

Glaubst Du, wenn Du in späten Lebensjahren Dich selbst — der Sünde wegen — müßt beklagen, Daß Dir ein and'r'r Mensch noch helfen kann? Bedenke stets: „Auf meinem Kniehocken, Da klagt mich an das eigene Gewissen, Wenn ich auf Erden nicht das Rechte stets gethan!“

Des Morgens bitte Gott um Seinen Segen Zu Deinem Werk — auf allen Deinen Wegen, Erhalte Dir des Herzens Freudigkeit. Willst Du des Abends Dich zur Ruhe legen, Auch dann bitt' Gott um seinen treuen Segen, Daß er Dich schütze morgen so wie heut'.

Sei edlen Sinnes, handle recht und wieder, Betrachte alle Menschen hier als Brüder, Dann kehret Glück und Freude bei Dir ein. In einem häuslich stillen Seelenfrieden Sei stets begnügt mit dem, was Gott beschieden, Dein ganzes Leben wird — ein Bettag sein! Wn.

Vermischtes.

Von Yokohama in England eingetroffene Privatbriefe melden Einzelheiten über den durch die kürzlichen Ueberflutungen und Stürme angerichteten Schaden, welcher erst bekannt wurde, seitdem die telegraphische Verbindung wieder hergestellt worden ist. Am meisten Menschenleben und Eigentum wurde vernichtet in den Küstenstrichen der Provinzen Owari und Mikawa an der Ostsee des Golfes von Owari. Dort kamen 800 Menschen um, während in der Präpektur Miyagi 250 Personen ertranken. Ungeheure Wassermassen ergossen sich in diesen Küstenstrichen über das Land und bedeckten Alles. In Mie Ken brachen die Dämme einiger Flüsse, wobei 600 Personen ihr Leben einbüßten.

(Fernsprecher Berlin-Wien.) Es ist jetzt ermöglicht, zwischen den beiden Hauptstädten eine Fernsprechverbindung herzustellen, nachdem nunmehr die Linie Wien-Prag fertig geworden ist. Die Verbindung kann durch die Linien Berlin-Dresden und Dresden-Prag vermittelt werden. Es ist zu wünschen, daß die Linie bald freigegeben werde, zumal der heutige Stand der Technik die Schwierigkeiten, welche bei so großer Entfernung dem Fernsprechen sich entgegenstellen, wohl überwinden würde. Es dauert vielleicht nicht mehr allzulange, daß der erste telephonische Bericht eines Wiener Korrespondenten über die Errichtung eines neuen Kaffeehauses oder eine sonstige Kulturthat in einem Berliner Blatte erscheint.

(Die bayerischen Königsschlösser.) Die „Allgem. Ztg.“ schreibt: „Für die Verwaltung des Vermögens des Königs Otto bleiben die drei Königsschlösser alljährlich eine Last, indem durch die heuer erzielten Einnahmen für Eintrittsgelder noch lange nicht jene Summen erzielt wurden, welche für Unterhaltungen u. s. w. zu bestreiten sind. Die heutige Frequenz hat nämlich gegen die der Vorjahre bedeutend nachgelassen, gegen 1888 um mehr als 12 000 und gegen 1887 um mehr als 28 000 Personen. Besucher waren in Schloß Herrenchiemsee 31 029 (1888 42 388), Neuschwanstein 11 089 (1888 zwar nur 9806, aber 1887 16 881) und Lindershof 5329 (1888 7664, 1887 12 861), in Summa also heuer 47 447 Personen.“

Was leistet eine Gruson'sche Panzerbatterie? Darauf antwortet die als Manuscript gedruckte Broschüre von G. v. Schütz: „Die Panzerlafetten auf den Schießplätzen des Gruson-Werkes bei Magdeburg-Buckau und Tangerhütte.“ Folgendes: Eine Gruson'sche Panzerbatterie besteht aus einer 37 mm., aus zwei 53 mm.-Schnellfeuerkanonen und endlich aus einer 120 mm.-Schnellfeuer-Gaubitze. Die Kanonen geben je 40 Schuß in der Minute, die Gaubitze 10 Schuß. Die gesammte Batterie kann also in einer Minute 130 Schuß verschießen. Besteht die Ladung aber aus Kartätschen oder Schrapnels, so steigt die Zahl der in einer Mi-

nute ausgestreuten Kugeln auf 10 630! Wie sollte ein Durchbruch durch eine Linie solcher Batterien möglich sein? Den heutigen Zerstörungsmaschinen kann wieder nur mit Maschinen begegnet werden, und zwar kann den Gruson-Batterien nur Wurfgeschosse aus Büfinggeschossen von mindestens 21 cm-Kaliber etwas anhaben. Die Hauptrolle in der Schlachtentafel geht immer mehr auf die Artillerie über.

Der Seehandel drängt in neuerer Zeit mehr und mehr dahin, auch da, wo für tiefegehende Seeschiffe gute Vorhären bestehen, diesen Schiffen den Zugang zu den betreffenden Seehandelsplätzen selbst zu eröffnen. Bremen hat mit der Korrektion der Unterweser, vermöge deren die Fahrtiefe der Weser bis zu den zollfreien Hasen in Bremen auf 5 Meter erhöht werden soll, in dieser Hinsicht die Bahn eröffnet. Die im Gange befindliche Herstellung einer künstlichen Fahrtrinne durch das frische Haß verfolgt in gleicher Weise die Absicht, Schiffen bis 5 Meter Tiefgang, also solchen für die europäische Fahrt, den Zugang zu dem Königsberger Hasen zu ermöglichen. Die Verhältnisse Stettins sind durch die Herstellung der Kaiserfahrt zwischen Swinemünde und dem Haß und durch planmäßige Diggerarbeiten schon wesentlich gebessert. Bereits jetzt gelangen in der Regel Schiffe bis 6 Meter Tiefgang unbehindert bis Stettin selbst. Gleichwohl wird diese Fahrtrinne noch nicht für ausreichend erachtet und zwar im Interesse des Außenhandels dieses wichtigen Seeplatzes, welcher sich nicht, wie der Königsbergs, vorzugsweise auf den europäischen Verkehr beschränkt und daher teilweise mit Schiffen von erheblich größerem Tiefgang betrieben wird, wie im Interesse der gedebllichen Entwicklung des Schiffsbauwes liegt. Insbesondere erwachsen dem Vulkan für die großen ihm übertragenen Schiffsbauten für Kriegs- und Handelszwecke erhebliche Schwierigkeiten. Es kommt hinzu, daß die Eröffnung des Nordostkanals auch den Verkehr von Stettin mit berühren wird und daß sie diesem Hasenplätze nur dann Vortheil bringen kann, wenn er für die Bedürfnisse der außereuropäischen Schifffahrt voll hergerichtet ist. Hierzu erscheint nach dem Stande der heutigen Seeschifffahrt aber eine Fahrtrinne von 7 Meter erforderlich. Die Herstellung einer solchen Fahrtrinne ist zur Zeit der Gegenstand eingehender Untersuchungen nach der technischen, wirtschaftlichen und finanziellen Seite hin.

Kirchliche Nachrichten.

(Bußtag.)
Evangelische Militärgemeinde.
Gottesdienst um 11 Uhr.
Darauf Beichte und Abendmahl.
Mar.-Stationssparrer G o e d e l.
Katholische Militärgemeinde.
Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr.
Civil-Gemeinde.
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr.
Der Gottesdienst im Armenhause fällt aus.
S a h n s, Pastor.

Baptisten-Gemeinde.
Mittwoch, den 20. Nov. Vormittags 10 und Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst in der Baptisten-Kapelle.
H a e s e, Prediger.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Saufdruck (am 00 v. d. Morgens)	Saufdruck.		Temperatur.		Wind.		Bewölkung.	
			mm.	° Cels.	° Cels.	° Cels.	Stärke.	Grad.	Art.	Wolken.
Nov. 18.	2 Uhr.	779.8	6.6	—	—	SEB	2	10	str. cu	—
Nov. 18.	8 Uhr.	780.2	6.2	—	—	SEB	2	10	cu	—
Nov. 19.	8 Uhr.	780.1	4.7	6.9	4.2	SEB	3	10	glfm. gran.	—

Bemerkungen: 19. Nov.: Früh dunstig.

Gefunden

1 Kohlenhäufel, 1 gold. Ring (mit 3 Goldstreifen, goldener Platte mit großem schwarzem Stein), 1 Klappportemonnaie (aus einem Stück, an Stelle des Verschlusses mit gelbem Haken versehen, enth. 70 Pfg. und verschied. Notizen), 55 Pfg. in baar, 1 Lupe, 1 Meterstoch, 1 kleines Klappportemonnaie mit 1.10 M. Inhalt, mehrere Regenschirme, 1 Taschenmesser mit 2 Klängen und weißer Schale, 1 gold. Ring (gez. M. W. M.), 1 silb. Armband (innen vergolbet) und 2 Drillschäcken.

Die Eigentümeer vorgehen. Gegenstände wollen ihre Ansprüche binnen 3 Mon. im hiesigen Polizeibureau während der Geschäftsstunden geltend machen.

Wilhelmshaven, 19. Novbr. 1889.

Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

Zwangverkäufe.

Am Mittwoch, den 20. November d. J., kommen zum öffentlichen Verkauf gegen Baarzahlung:

Vormitt. 10 Uhr in Humann's Wirthshaus zu Heppens:

1 Kommode, 1 Sopha, 1 Wanduhr, 1 Ziehharmonika,

Nachm. 3 Uhr in Zwingmann's Wirthshaus zu Belfort:

1 Kleiderstanz,

Nachmittags 3 Uhr bei Krause's Wirthshaus zu Sedan:

1 Pferd (Wallach), 1 Rollwagen und 1 Ackerwagen.

Körber, Gerichtsvollzieher in Fehder.

Ein kl. heizb. Zimmer oder Dachstube

gesucht. Offerten unter D. 19 an die Exped. d. Bl.

Am die

Wähler der Gemeinde Bant!

Am gestrigen Tage wurde auf Kosten einer Partei ein Flugblatt vertheilt, hervorgegangen aus der Druckerei des Herrn F. Kühn in Bant, welches die Mitbürger! Arbeiter! der Gemeinde Bant auffordert, am 20. November cr. ihre Pflicht zu thun, indem sie Männer wählen, die über das Wohl der Gemeinde mitrathen und thaten sollen.

Allein schon der Ursprung des Blattes läßt errathen, was für Interessen vertreten werden sollen, denn wenn man auf diesem Anpreiszettel selbst die Namen der Candidaten verschweigt, so läßt solches tief blicken.

Wähler der Gemeinde Bant, denen daran gelegen ist, geordnete und gesunde Zustände in der Gemeinde zu schaffen und zu erhalten, wählt folgende Herren als Gemeindevetreter:

Besitzer:

Rath, Hinrich Janssen, Fuhrmann, Neubremen.

Iverssen, Karl Heinrich, Drechsler, Neubremen.

Eden, Gerd, Zimmermann, Sedan.

Junge, Gustav, Maurer, Belfort.

Grashorn, Gerhard, Unternehmer, Belfort.

Albers, Dietrich Hinrich, Kaufmann, Belfort.

Nichtbesitzer:

Tiedke, Julius, Werkführer, Belfort.

Wringer, Wilhelm, Borarbeiter, ebendaselbst.

Holzappel, Wilhelm, Büchsenmacher, ebendaselbst.

Dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven empfehle ich mein

Rasier- und Haarschneide-Geschäft.

Abonnenten in und außer dem Hause.

Holzappel, Bärenstraße Nr. 10.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer für 2 junge Leute.

Lothringen 64, 1 Tr. rechts.

Habe junge Hunde,

von einer Umer Dogge stammend, zu verkaufen.

Joh. Schmidt, Wilhelmshaven, Noonstr. 79.

Damen-Hemden aus Stuhl-Creas. Bündchenform, mit Spitze, 3 Stück 1,50 1,60 1,75 1,90 2,30 Mark.
Reinleinenes Jacquard- u. Damast-Gedecke, Tischtuch, Gr. 160 : 170 Cm. Mundtücher, Gr. 72 : 74 Cm. Preis für das Gedeck mit 6 Mundtüchern 9,- und 11,- Mark.
Reinleinenes Thee-Gedeck, weiß, mit farbiger Borte und 6 Mundtüchern mit Franzen. Preis 5,- Mark.
1 Stück baumwollen Stuhl-Creas, Marke CO, mittelfeinwägl. für jede Art Leibwäsche geeignet, Breite 83 Centimeter. Preis für das Stück von 20 Meter 10,- Mark.
1 Stück karriert Bettbezug, enthaltend 18 Meter, ausreichend für 2 Oberbetten, u. 4 Kopfkissen, blauweiss, rothweiss, rothblauweiss etc. Breite 83 Centimeter. Preis für das Stück 8,- 9,50 10,80 und 12,- Mark. empfiehlt die Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei
F. V. Grünfeld, Landeshut in Schles. || Berlin W. Leipzigerstrasse 25 für schriftliche Aufträge. || für persönlichen Einkauf.
Von 20 Mark an postfrei.

2 Baupläze, im Stadttheil Ghsaß gelegen, sehr billig zu verkaufen. Näheres bei **Buschmann, Deichstraße 4.**

Ein junger Mann mit guter Handschrift, der in Buchführung Bescheid weiß, strebsam und gewissenhaft ist, findet dauernde Anstellung. Näh. in der Exp. d. Bl.

Für Vogelliebhaber! **Echte Farzer Kanarienvögel,** die feinsten **Holler** und **Lichtfänger** sind zum Verkauf ausgestellt in Hotel **Burg Soheuzollern.** **Vogelhändler Halbroth** aus St. Andreasberg a. Harz.

Zu vermieten auf sofort eine **Vater-Wohnung,** bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör. Königstraße 48.

Auf sofort oder später zwei trockene **Wohnungen** zu vermieten. Kopperthörn 7, 1 Treppe.

Eine herrschaftl. Wohnung, Götterstraße 12, I, zu vermieten. **E. Schultze.**

Zu vermieten eine möbl. Stube an zwei junge Leute. Ghsaß, Marktstr. 18, part.

Gesucht zum 1. Dezember ein anständiges Mädchen für die Tagesstunden. Ww. **Rannen,** Kasernenstr. 1.

Ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten, am Park. Bismarckstr. 23, part. 1.

Zu kaufen gesucht Schmetterlinge: Tobentopf (Sphinx) Atropos u. Offerten an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Januar eine Oberwohnung. Grenzstraße 34.

Frachtbrieft hält stets am Lager und empfiehlt **Buchdruckerei des Tageblattes.** **Th. Süß.**

Ein junger Mann (Seemann) wünscht für den Winter **Beschäftigung.** Näheres in der Expedition ds. Bl.

Modebazar. Hermann Bischoff, Modebazar.

Roonstrasse 5.

Mit dem heutigen Tage beginnt mein diesjähriger **Weihnachts-Ausverkauf** in **Wolle, Baumwolle, Leinen** etc. und stelle ich zu diesem Behufe meine sämtlichen Artikel gegen baar mit 10% Rabatt zum Verkaufe. Zu erheblich billigerem Preise offerire ich: Halbwollene Kleiderstoffe sonst 1 Mk., jetzt 75 Pf., reinwollene Beige sonst 1,30 Mk., jetzt 1 Mk., do. Beige, Neige u. Noppé sonst 2,10 u. 1,60 Mk., jetzt 1,25 Mk., do. Streifen sonst 2,20 Mk., jetzt 1,50 Mk., Composé, karrirt u. gestreift sonst 2,50, jetzt 1,75 Mk., Composé karrirt u. gestreift sonst 3,15 Mk., jetzt 2,00 Mk., Cattune von 30 Pf. an, 80 cm Läuferstoff von 65 Pf. an, Bettrelle von 60 Pf. an, Corsetts von 90 Pf. an, Tüllgardinen von 45 Pf. an, Nähmaschinen netto 58 Mk., Damen-Wintermäntel u. Jackets, um damit zu räumen, mit **15 Prozent Rabatt**. Zu jeder Robe gebe ich ein Modebild gratis. Reste sowie Roben knappen Maasses gebe ich bedeutend unter Einkaufspreis ab.

Mein reichhaltiges Lager in angefangenen und musterfertigen

Uch-, Perl- u. Woll-Stickereien,

als: Teppiche, Stuhlstreifen, Fuß-, Sessel- und Rückenissen, Ehborten, Schuhe, Hosenträger, Turnergürtel etc., angefangene, aufgezeichnete und musterfertige Blüsch-, Filz-, Fries- und Weißstickereien.

Sämmtl. Tapissier- u. Stoffe und Materialien,

Tapissier-Befäße, Franzen, Ponpons, Quaste, feine Leder- und Korbmatten, **Zephir- und Castor-Wolle** in allen Farben,

zu **Stickereien** eingerichtete Holzwaren, als Zeitungsmappen, Garberobenhalter, Handtuchhalter, Rauch- und Schreibservice etc.

Haussegen und Canebassachen zu den billigsten Preisen halte bestens empfohlen.

Wollene und baumwollene Strick- und Rockwolle in anerkannt guten Qualitäten.

Sämmtliche Nähutensilien und Material für Handarbeitschulen empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen. Gleichzeitig empfehle

Gummwäsche und Regen-Schirme in sehr großer Auswahl.

Heinrich Hitzegrad
Oldenburg, Wilhelmshaven,
B a n t.

Kann noch ca. 3 Fuder

Klinkerbrocken
billig abgeben und bitte Respektanten, bis morgen sich an mich zu wenden.
J. B. Egberts.

34 Pfg. monatlich.

Wer eine billige und gute Berliner Tages-Zeitung lesen will, bestelle sich auf dem nächstgelegenen Postamt oder bei dem Landbriefträger für den Monat **Dezbr.** für 34 Pfennig die **„Berliner Morgen-Zeitung“** mit „täglichem Familienblatt“, die bereits 50 Tausend Abonnenten besitzt.

Wer sich jedoch das Blatt erst ansehen will, um sich vorher von dem Umfang und Inhalt zu überzeugen, verlange **gratis** eine Probe-Nummer von der Expedition der Berliner Morgen-Zeitung, Berlin SW.

Zu Dezember erscheint der hochinteressante **Criminal-Roman** von **P. Sales:**
„Goldblondes Haar“.

3 Stück wasserdichte Täpfs
hat billig abzugeben.
J. B. Egberts.

Zum 1. Dezember oder später eine **Wohnung zu vermieten** für 126 Mk.
Tomteich 34.

I. Sinfonie-Abonnements-Concert

findet am **Donnerstag, den 21. d. Mts., im Hotel Burg Hohenzollern**

statt. — **Anfang 8 Uhr.** —

Während der Vorträge ist die Saalkasse geschlossen.

Abonnements-Preis für 1 Person 4 Mark, für 2 Personen 7 Mark, für 3 Personen 10 Mark. — Preise der Plätze: Sperrig 1,50 Mark, I. Platz 1 Mark, Gallerie 75 Pfg. — Billets im Vorverkauf sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Rob. Wolf**, Königstraße, woselbst der Saalplan ausliegt.
Hochachtungsvoll

Wöhlbier,
Kaiserlicher Musik-Diregent.

Varel. Concert des Singvereins

am **Sonabend, den 23. November, Abends 7 1/2 Uhr.**

Die Jahreszeiten
von Joseph Haydn.

Dirigent: **Herr Hof-Capellmeister Dietrich**

Solisten:
Fräulein **J. Burmeister**, Sopran }
Herr **A. Poppel**, Tenor, und } aus Bremen.
ein geschätzter Dilettant, Bass }

Eintrittskarten und Texte vorher bei Herrn **J. W. Acquistapace.**

Sadewasser's Lokal.

FREI-CONCERT
am **Mittwoch, 20. Novbr. (Bußtag),**
wozu sämtliche Nachbarn, Freunde und Bekannte mit ihren Damen eingeladen werden. — **Anfang 6 Uhr** **C. Sadewasser.**

Hinrichs & Delius, Hamburg.

Größtes Spezial-Geschäft in Sammet-, Seiden- und Wollstoffen.

Die Muster-Collection unseres sämtlichen Lagers, darunter viele reizende Neuheiten, wird von unserem Vertreter, der sich kurze Zeit in Wilhelmshaven, „Hotel Hempel“, aufhält, auf Wunsch den geehrten Damen in ihren Wohnungen zur Besichtigung vorgelegt.

Cigarren, Tabak, Cigaretten.

Unter Hinweis auf mein reiches Lager feiner Cigarren, gearbeitet aus den besten Habana-, Vuelta-, Ost- und Westindischen, Mexiko- und Brasil-Tabaken empfehle ich in niedriger Preislage in sorgfältig fortirter und abgelagerter Waare den Herren Rauchern als besonders preiswerth:

Nelly	Mk. 50,	Ostindia N. 52 M. 60,
Jaeger	„ 50,	Parano „ 60,
Distinguido	„ 50,	Sport „ 60,
Bahia Nr. 90	„ 60,	Ostindia Nr. 53
Dias	„ 60,	Mk. 60.

Hochachtungsvoll
Cuno Blisse.

Ein **fast neues Pianino** ist preiswerth zu verkaufen. ein junges **Dienstmädchen.** Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. in der Exped. d. Bl.

Schach-Club.

Donnerstag: Spiel-Abend
in der **Wilhelmshalle.**

Wilhelmshalle.

Donnerstag: Stammabendbrod.
Sauerkraut mit Erbsenpurre und Pökelfleisch.

E. Böke.

Sprechstunden für Augenranke

in Wilhelmshaven, Roonstraße 77 (Ecke der Kronenstraße) am **Mittwoch, den 20. November,** Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Dr. med. Karl Müller,
Augenarzt aus Oldenburg.

Feiertagshalber wird der Wochenmarkt

in **Neuheppens** am **Donnerstag** abgehalten.
Neumann.

Bettfedern und Daunen.

Bedeutend unter Preis offerire ich, so lange der Vorrath reicht, zwei Qualitäten Daunen, **hochfeine Waare,** per Pfund Mk. 2,75 u. 3,50.

Friedr. Hoting.

Makart-Bouquets

in allen Preislagen, schon von 50 Pf. per Stück anfangend, empfehle in reicher Auswahl.

Arnold Gossel.

Unterzeichneter fühlt sich gedrungen, der Kaiserl. West sowie der Wilhelmshavener Begräbniskasse für die sofortige Auszahlung d. Unterstützungsgeldes bei dem Tode meiner Frau, meinen Dank hiermit öffentlich auszusprechen, und kann ich den Beitritt zu Letzterer nur Jedermann empfehlen.

M. Brunken.

Donnerstag Abend: Frische Blut- u. Leberwurst
Joh. Schmidt.

Wer erteilt Unterricht i. **Buchführung?**
Ausf. Dff. erb. sub X. i. d. Exp. d. Bl.

Gesucht
auf sof. eine kinderlose Frau als Haushälterin zu einem einzelnen Mann. Zu erfragen in der Exp. d. Blattes.

Theater in Wilhelmshaven.

Donnerstag, 21. Novbr.:
Zum Benefiz für den Komiker **Herrn Eckert.**

Mein Leopold.

Lebensbild mit Gesang in 3 Akten von **A. L'Arronge.**

Gesangverein „Lätitia“.

Heute, **Mittwoch, den 20. Nov.,** Abends 6 Uhr:

Gesangstunde

im **Schützenhof.**
Der **Vorstand.**

Martha Tiarks

Wilhelm Frauenschuh
Verlobte.

Wilhelmshaven, November 1889.

Emma Trantel

Wilhelm Tietz
Verlobte.

Verlobungs-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)
Die Verlobung unserer Tochter **Adolfine** mit dem Maschinisten in der Kaiserlichen Marine **Herrn Paul Pfeiffer** beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

August Schlesinger
und **Frau.**
Flensburg, im November 1889.

Adolfine Schlesinger
Paul Pfeiffer
Verlobte.

Geburts - Anzeige.

Die Geburt eines **gesunden Jungen** zeigen ergebenst an

Joh. Aschoff und **Frau.**

Geburts - Anzeige.

Die glückliche Geburt eines **Jungen** zeigen an

E. Seifert und **Frau,**
geb. **Kaul.**

Hans von Keller.

Gestern Nachmittag verschied nach kurzer, heftiger Krankheit der **Königliche Regierungsbaumeister Herr**

Die **Kaiserliche Intendantur** verliert in dem Verstorbenen einen tüchtigen, pflichttreuen Mitarbeiter, der sich ebenso durch hervorragende Begabung wie durch unermüdelichen Fleiß und Schaffensfreudigkeit in seinem Beruf und durch sein lebenswürdiges, vornehmes Wesen bei seinen Vorgesetzten, Amtsgenossen und Untergebenen ein dauerndes Andenken gesichert hat.
Wilhelmshaven, 19. Nov. 1889.
Im Namen der Beamten der **Marinestation der Nordsee.**
Domeier,
Geheimer Admiralitätsrath und **Marine-Intendant.**

Friedrich Soting,

Manufaktur-, Mode-, Weißwaaren-, Aussteuer- und
Confections-Geschäft.

Roonstraße 4. Wilhelmshaven. Oldenbgstr. 14.

Gute Waaren! Große Auswahl! Reelle Bedienung! Billigste Preise!

Für die Winter-Saison ist mein Lager in allen Theilen gefüllt und bietet in jeder Hinsicht eine grossartige Auswahl. Auch ferner werde ich von meinem Princip „nur gute Waaren für einen möglichst billigen Preis zu liefern“ nicht abgehen und fortwährend bestrebt sein, durch die coulanteste Bedienung meinen grossen Kundenkreis noch stets zu erweitern.

Praktische Weihnachts-Geschenke aller Art

empfehle ich in schönster Auswahl und bitte bei Bedarf um fleissigen Besuch.

Schwarze Seidenstoffe,
reine Seide, Garantie für Haltbarkeit, pr. Meter Mk. 3,—, 3,75, 4,50, 5,—, 6,— u. s. w.

Schwarze Cachemires,
reine Wolle; besonders preiswerthe Qualitäten: pr. Meter Mk. 1,50, 1,75, 2,—, 2,25, 2,50, 3,—, hochfeine Waare 3,50 bis 4,50 Mark.

Schwarze gemusterte Stoffe
sehr hübsche Neuheiten in Stoffen und Ausführungen zu div. billigen Preisen.

Farbige Kleiderstoffe,
größtes Sortiment,
worunter Jeder etwas Passendes findet.

Winter-Nouveaute's
in Damen-Kleiderstoffen. — Neuheiten dieser Saison. — Modenbilder zu jedem Kleide gratis.

Hauskleider-Stoffe,
als Flanelle, Lama, Warp, Wazed-Lustre u. s. w., großes Lager zu bekannten billigen Preisen.

Neueste Besatzartikel.

Wintermäntel für Damen,
nur moderne Facons, als Paletots, Dolmans, Bandagen, Röder. Billigste Preise.

Wintermäntel für Kinder,
alle Größen sind stets in hübschen Neuheiten vorrätzig. Bei guten Stoffen billige Preise.

Regenmäntel
für Damen und Kinder werden der vorgerückten Saison halber billigt ausverkauft.

Jackets für Damen,
hübsche Sachen, pr. Stück 4,50 Mk. und bessere; größte Auswahl in reizenden Facons.

Tricot-Tailen
für Damen in allen Größen, schwarz und farbig, fortwährend Neuheiten, à 3,—, 3,50, 4,—, 4,50, 5,— u. s. w.

Tricot-Kleider
für Kinder in verschiedenen Größen, reizende Facons in schönster Ausführung sehr billig.

Regenschirme.

Tuche u. Buckskins
in neuen Herbstmoden. Anfertigung von Herren-Garderobe wird zu bisherigen billigen Preisen unter Garantie für guten Sitz besorgt. Um allen Aufträgen gerecht werden zu können, bitte ich Maassbestellungen frühzeitig zu machen.

Paletot-Stoffe
für Herbst- und Winter-Ueberzieher in ächten Farben. Anfertigung nach Maass.

Fertige Herren-Anzüge
von den billigsten bis zu den feinsten. Besonders zu empfehlen Ia. Anzüge, à 30, 32, 36, 40, 42 Mk.

Fertige Winter-Ueberzieher
sehr elegant, haltbar, neueste Stoffe mit gutem Futter, à 25, 30, 35, 40, 42, 45 Mk.

Fertige Knaben-Anzüge,
für jede Größe sind passende Nummern vorhanden. Für kleine Größen werden Tricot- und blaue Uniform-Anzüge besonders empfohlen.

Knaben-Paletots,
Neuheiten in vielen Stoffen und Facons. Kaiser-Mäntel von 2,50 Mk. an.

Arbeiter-Garderobe.
Unterkleider aller Art
in Wolle, Halbwole und Baumwolle für Herren, Damen, und Kinder.

Herren-Wäsche,
Oberhemde, Kragen, Manschetten, Chemisettes, auch große Auswahl in Schlipfen und Cravatten.

Damen-Wäsche,
als Hemde, Beinkleider, Nachjacket, Röcke u. s. w., auch Kinderwäsche in jeder Weise.

Wollene Waaren,
Gauben, Mützen, Taillentücher, Shawls, Schultertragen, Westen, Handschuhe, Pulswärmer.

Strümpfe und Socken
für Damen, Herren und Kinder in Wolle, Halbwole und Baumwolle.

Handschuhe,
Glace für Damen, schwarz und farbig, Mk. 1,50, do. für Herren 1,75 Mk., auch Tricot-, Zwirn-, seidene, Waschleder-, halbfarbene u. Handschuhe.

Bettfedern und Daunen
in nur garantirt reiner Waare. 15 diverse Sorten sind stets auf Lager. Preise, wie bekannt, billig!

Bett-Inletts
nur federdicke Qualitäten in größter Auswahl. Alle gangbaren Breiten sind in neuesten Mustern vorrätzig.

Fertige Betten
sind fortwährend am Lager. Anfertigung von Betten in jeder gewünschten Weise. Nähen der Zulett's gratis.

Teppiche und Teppichstoffe.
Abgepaßte Teppiche à 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 15, 18 Mark u. s. w. Läuferstoffe und Bettvorlagen.

Gardinen u. Rouleauxstoffe.
Weiße und crème Gardinen abgepaßt und vom Stück. Stets Reste f. billige Preise. Rouleauxstoffe weiß u. farbig, div. Breiten.

Tischtücher und Servietten.
Dieselben zeichnen sich durch geschmackvolle Muster, schöne glänzende Apretur und billige Preise besonders aus.

Handtücher,
abgepaßt und vom Stück; auch Paradehandtücher vorgezeichnet, fertig gestickt und gewebte Muster.

Hemdentuch und Dowlas
in 20 verschiedenen Qualitäten u. Breiten. Trotz bedeutender Preissteigerung kann ich noch alte billige Preise stellen.

Betttuchleinen,
reinleinen und halbleinen. Jede gangbare Breite ist stets vorrätzig.

Negligéstoffe,
als Croisé, Piqué, Pelzpiqué, Satin, glatt und gestreift, — u. s. w. —

Leinen und Halb-Leinen
empfehle ich in bester Waare und Maschinenbleiche.

Bettbezugstoffe,
□-Züchen, weiße glatte Stoffe, Damast u. s. w. Alle in verschiedenen Breiten.

Bettdecken,
weiß und bunt, div. Größen, neue Muster à 1,50, 1,75, 2,—, 2,25, 2,50, 2,80, 3,—, 3,50, 4,— Mk. u. s. w.

Tischdecken
in Plüsch, Tuch, Gobelin, Manilla, Jute u. s. w., stets das Neueste in großer Auswahl.

Corsets, Schürzen, Rüschen, Pelzmuffen, Pelzbesatz, Schulterkragen, Ledergürtel, Filzröcke für Damen à 1,50 Mk. und bessere, Filzröcke für Kinder, wollene gestrickte Röcke für Damen 1,00 Mk. und bessere, Flanelhosen für Damen à 2,00 Mk., do. für Kinder 75 Pfg., Parendhosen für Damen 1,00 Mk., do. für Kinder 40 Pfg. — Seidene, halbseidene und wollene Herrenhalbstücher, Gummi- und Universalwäsche, Hosenträger, Militairhandschuhe in Waschleder und Tricot, Normal-Hemde, -Hosen u. -Jacken, Netzjacket, Gamaschen für Kinder. — Reisedecken, Schlafdecken, Pferddecken, Steppdecken aus Tricot mit ff. Baumwolle gefüllt, Wachstuche, Linoleum (Korkteppich), Wachstuchläuferstoffe, schwarze Ledertuche, Gummituche für Einlagen, Abgepaßte Gummieinlagen, Gummitischdecken, Jutegardinen, Sophaschoner, Tülldecken, Tischläufer.

Hemdenflanelle, krimpffrei, aus bester Wolle in allen Farben zu alten billigen Preisen, u. s. w.

Die Erbin von Wallersbrunn. Originalroman von Marie Roman.

(Fortsetzung.)

„Allerdings, wenn sich die Anfälle des Wahnsinns auch nicht, wie es in früheren Jahren der Fall war, täglich bei ihm zeigten.“

„Der Direktor der Gefängnisirrenanstalt sagt aus, daß an Herrn von Erlenburg nicht die geringste Spur einer Geistesstörung zu entdecken wäre.“

Dr. Nimoli zuckte die Achseln.

„Meine Tüchtigkeit ist zur Genüge anerkannt worden“, warf er hin.

„Wie viel Stationsgebühren erhielten Sie für Herrn von Erlenburg?“

„Fährlich sechstausend Franken.“

„Ist das nicht ein übermäßig hoher Preis?“ fragte der Präsident scharf.

„Herr von Waldheim, der mir den Patienten anvertraute, wünschte, daß derselbe nach jeder Richtung hin standesgemäß behandelt werde.“

„Und warum änderten Sie den Namen des Patienten? weshalb wurde er in Ihrer Anstalt von Ludwig genannt?“

„Das basirte auf einem Irrthum. Ich glaubte, daß von Ludwig-Erlenburg der Adelsname wäre.“

„Wie kam es denn“, fragte der Präsident weiter, „daß Herr von Erlenburg in Ihre Anstalt gebracht wurde? Können Sie mir einen Grund angeben, weshalb Herr von Waldheim ihn nicht, da doch beide Herren Deutsche waren, einem Irrenhause in Deutschland oder Oesterreich vertraute?“

„Herr von Erlenburg erkrankte auf einer Reise in Italien“, sagte Dr. Nimoli, „und da meine Anstalt berühmt ist, hatte Herr von Waldheim keine Ursache, den Patienten später in ein anderes Irrenhaus zu führen.“

Der Präsident schwieg ein paar Sekunden lang.

„Haben Sie sonst noch etwas auf die Anklage zu erwidern?“ fragte er dann.

Die Anklage ist falsch“, entgegnete Nimoli, den stechenden Blick auf den Präsidenten fixierend. „Ich erlaube daher den hochgeschätzten Gerichtshof, das Faktum zu dementiren.“

Der Präsident zögerte einen Moment, dann gab er dem Angeklagten ein Zeichen, seinen Platz einzunehmen, und befahl, daß der erste Zeuge heringeführt werde.

Der Direktor der Gefängnisirrenanstalt, Dr. Parneje, trat in den Saal.

„Was sagen Sie zu dem Zustand des Freiherrn von Erlenburg?“ fragte ihn der Präsident nach den üblichen Formalitäten. „Herr von Erlenburg ist vollkommen gesund“, erwiderte Dr. Parneje.

„Sind keinerlei Symptome des Irrens vorhanden?“ fragte der Präsident wieder.

„Augenblicklich gar keine“, sagte Dr. Parneje mit ruhiger Geberde. „Und wenn Herr von Erlenburg einmal irrsinnig war, müßte das vor sehr langer Zeit gewesen sein, meinem Erachten zufolge.“

Der Präsident warf einen Blick auf den Direktor des St. Salvatore.

„Haben Sie eine Einwendung?“ fragte er.

„Ich habe meine Aussage bereits gemacht“, erwiderte Direktor Nimoli.

Der Präsident schwieg.

Dr. Parneje trat zurück, um seinen Platz einzunehmen, dabei begegnete sein Auge dem des Direktors von St. Salvatore und die beiden Gegner kreuzten ein Paar Blicke, von denen jeder den anderen zu vernichten schien.

Währenddessen führte ein Befehl des Präsidenten den Dr. Francesco herein.

Seine Aussage bestätigte, was schon vor Monaten Giacomo dem Fräulein von Waldheim in die Ohren geraunt hatte, er habe, so berichtete er, i. J. die Anstalt St. Salvatore verlassen, weil er des Patienten von Ludwig halber mit dem Direktor in Zwist gerathen sei. Er behauptete, Herr von Ludwig sei zur Zeit, da er als Hilfsarzt in Salvatore gewesen, seines Erachtens nicht dem Irren verfallen gewesen, auch habe er zu wiederholten Malen Herrn Direktor Nimoli gegenüber dießbezüglich seine Ansicht ausgesprochen, es sei ihm aber nicht an die Hand gegeben gewesen, persönlich weitere Schritte zu veranlassen, da er selbst nur Hilfsarzt und Direktor Nimoli allgemein als eine Kapazität gepriesen ward.

Dieser Aussage stimmte auch ein schon ergrauter Diener, der nun herbeigeführt wurde, bei.

Dann brachte man den Wärter Giacomo herein.

Ein blühender Strahl aus den Augen des Dr. Nimoli, der seinem eigenen Blick begegnete, ließ den armen Burtschen, der ohnehin durch die Haft, in welche er genommen gewesen, schon gemacht worden, an allen Gliedern beben, er bedurfte einiger Minuten, um sich zu fassen, bevor es ihm zu sprechen möglich ward.

Dann berichtete er nach einer Aufforderung des Präsidenten, wie er Lafai in einem Gasthof Neapels gewesen, wie er Herrn von Erlenburg, der an einer Gehirnentzündung erkrankt gewesen, auf Herrn von Waldheims Verlangen gepflegt und sodann nach St. Salvatore überführt habe und wie er selbst hierauf von Dr. Nimoli in St. Salvatore, resp. als Wärter des Patienten von Ludwig angestellt worden sei.

„Ist Ihnen nicht aufgefallen, daß Herr von Erlenburg irrsinnig war, nachdem er von der Gehirnentzündung geheilt worden?“ fragte der Präsident, indem er sein Auge mit aller ihm zu Gebote stehenden Schärfe auf den armen Burtschen, der fieberhaft zitterte, richtete.

Giacomo schwieg und starrte den Präsidenten an.

„Nun?“ wiederholte dieser noch schärfer.

„Ich verstand damals so gut wie gar nichts von dem Zustand eines Irrensinns“, versicherte Giacomo bebend, „aber es würde mir aufgefallen sein, wenn Herr von Ludwig Handlungen begangen hätte, die der Zurechnungsfähigkeit entbehrten.“

„Sie wollen sagen, daß Herr von Erlenburg bei Vernunft war?“

Der Präsident verlor keine Sekunde den Blick von Giacomo.

„Ich glaube das —“

„Gnade Kreatur!“ knirschte Dr. Nimoli vor sich.

„Wie!“ rief der Präsident.

„Ich glaube das“, wiederholte der arme Burtsche, der in jedem Falle, was er auch aussagen mochte, sich zu fürchten schien. „Madonna!“ fuhr er fort, weil ihm der auf ihm hastende Blick des Präsidenten peinlich werden mochte, „ich habe nur die Befehle meines Herrn, des Direktors vollzogen, ich bin ein Diener

und muß gehorchen, und der Direktor versteht es, seine Wärter gehorchen zu lehren! Unserem dient um den Lohn!“

„Also Sie wußten, daß Herr von Erlenburg nicht geisteskrank war?“

Giacomo zitterte in einem Maße, daß es für Jeden sichtbar war.

„Ich glaube es“, rief er, „aber was nützt mein Glaube, wenn der Direktor ein anderes Urtheil hat!“

„Hat der Direktor jemals über den Fall des Patienten zu Ihnen gesprochen?“

„Die Befehle wurden jeden Abend im Allgemeinen erlassen, im Uebrigen wäre es mein Abgang gewesen, hätte ich mich zwischen die Affäre gemischt.“

Der Präsident schwieg und blickte ein paar Sekunden mit geringschätzendem Lächeln auf Giacomo. Dann gab er ihm ein Zeichen, seinen Platz in der Reihe der übrigen Zeugen zu nehmen, und veranlaßte, daß Fräulein von Waldheim in den Saal geführt wurde.

Ein lautes Gemurmel durchlief die Menge, als Alice, gefolgt von ihrem Vormund, dem greisen Priester Barnau, vor die Äußen trat.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend und der Provinz.

Barel, 13. Novbr. Das erste Singvereinskonzert in dieser Saison, die Aufführung von Haydn's „Jahreszeiten“, wird am 23. d. M. stattfinden. Es ist zugleich die erste Aufführung, die der Verein nach der so plötzlich eingetretenen Verhinderung wieder unter der Leitung seines verehrten Dirigenten, Herrn Hofkapellmeister Dietrich, macht, und dürfen wir deshalb wohl eine gute Leistung erwarten. Die Soli werden von der Konzertsängerin Fräulein Burmeister aus Bremen (Sopran), Frn. Dippel von der Bremer Oper (Tenor), und von einem sehr geschätzten Dilettanten (Bass), ebenfalls aus Bremen, gesungen werden.

Guden, 15. Nov. Gestern kehrte der Logger „Vorwärts“, Kapt. Schön, mit 190 Tonnen Heringen und mit Verlust von 3 Regen als letzter von der 4. Reise zurück und hat mit dieser Heimkehr die diesjährige Fangperiode für unsere Gesellschaft ihr Ende erreicht. Von der 4. Reise, welche von allen 17 Loggern unternommen ward, wurden 2552 1/2 oder durchschnittlich pro Logger 150 3/4 Tonnen angebracht gegenüber 1161 oder im Durchschnitt pro Logger 232 1/2 Tonnen im Jahre 1888, in welchem allerdings nur 5 Logger auf die 4. Reise ausgingen. Das Gesamtresultat der diesjährigen Saison, also alle 4 Reisen, bezieht sich auf 17 919 1/2 Tonnen gegen 14 430 Tonnen im Jahre 1888, 15 112 Tonnen von 16 Loggern im Jahre 1887, 12 334 Tonnen von 15 Loggern im Jahre 1886, 11 926 Tonnen von 14 Loggern im Jahre 1885. Die diesjährige Fangperiode ist mithin in Bezug auf den quantitativen Erfolg als die beste derjenigen der letzten 5 Jahre zu bezeichnen.

Bremen, 18. Nov. Die Ehrengaben für die Nordwestdeutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Bremen sind durch 15 neue Stiftungen in der Höhe von 100—2000 Mk. erhöht worden. — Das Einladungsblatt, welches in Börsen, Bahnhöfen und anderen Vereinigungsräumen der Geschäftswelt, sowie an öffentlichen Plätzen, in Hotels, Restaurationen u. das allgemeine Interesse beleben soll, ist von Herrn A. Fitzer vollendet worden. Die Vervielfältigung des schönen Blattes wird sowohl was die Aufträge, als auch was die Anschläge betrifft, bereits in Berathung gezogen; wahrscheinlich erhalten die festen Kartontafeln glänzendere Ausstattung, als die für Plakate verwendbaren Bogen. Es steht zu erwarten, daß schon in nächster Zeit die Uebernahme-Bedingungen festgesetzt sind, welche den verschiedenen Buntdruck-Anstalten, deren Anfertigung bereits vorliegen, und einigen noch aufzufordernden Konkurrenzgeschäften zugehen werden. Das Fitzer'sche Original-Gemälde verbleibt in Bremen und wird in den Räumen des Gewerbe-Museums ausgestellt werden, sobald die erwähnten Bedingungen vom Vorstande des Ausstellungsvereins beschlossen sind.

Hannover, 15. Nov. Der Provinzialauschuß ist auf den 2. Dezember hierher berufen, um die letzten Vorbereitungen für den am 5. Dezember zusammentretenden Provinziallandtag zu erledigen. Wie die W. Z. hört, wird der Vorsitzende, Graf Münster, es wieder ermöglichen, von seinem Botschafterposten in Paris Urlaub zur Theilnahme an den Auschuß- und Landtags-Sitzungen zu erhalten. Aufgehoben werden in dem Landtage nur laufende Verwaltungssachen zur Vorlage gelangen. Gesekentwürfe, über welche derselbe gutachtlich gehört werden müßte, sollen nicht zu erwarten sein.

Vermischtes.

Kapstadt. In dem Bergwerksbezirk von Johannesburg in Transvaal herrscht, wie aus London berichtet wird, ein schrecklicher Nothstand. Die Leute haben kaum etwas zu essen. Ein Saß Mehl kostet 100 Mk. ein Laib Brod, so groß wie eine Semmel, anderthalb Mk. Die Ursache dieser furchtbaren Theuerung ist in der schon seit acht Monaten beständig herrschenden Trockenheit zu suchen. Es giebt kein Viehfutter mehr, und Ochsen und Maulthiere fallen zu Hunderten. Und doch sind diese Thiere das unentbehrliche Beförderungsmittel des Landes, ohne welches keine Lebensmittel eingeführt werden können.

Im Laufe von 10 Jahren sind in den Vereinigten Staaten von Nordamerika 251 Eisenbahnbrücken eingeführt. In Folge von Entgleisungen oder Abschüssen stürzten 57 Brücken ein, 30 waren reine Zusammenbrüche, 5 sind bei Schienenauwechslungen entstanden und von den übrigen steht die Ursache des Einsturzes nicht genau fest.

Wie aus Obeffa gemeldet wird, sind dort ernstliche Studentenunruhen ausgebrochen. Kürzlich versuchten 300 Studenten der Leihenseier eines aus Serbien zurückgekehrten Militärs beizuwohnen. Die Polizei schloß die Thore der Universitätskirche, worauf die Studenten eine Demonstration veranstalteten und die Polizei insultrirten. Acht Mädelsführer wurden verhaftet. Drei Tage später versuchten die Studenten eine Leihenseier in der Kathedrale abzuhalten. Die Polizei umringte die Kathedrale, räumte dieselbe, verbot den Gottesdienst und notirte den Namen des Priesters. Der Vorfall ist dem Minister der Volksaufklärung gemeldet worden und man erwartet die Schließung der Universität.

Viel Aufsehen erregt ein neues Schauspiel „Vor Sonnenaufgang“ von Hauptmann. Dasselbe ist in Bolascher Manier voller Sumpf und Schmutz gehalten und soll am 30. November im Belle Alliance-theater zur Aufführung gelangen.

Vom Millionär zum Kellner. Anfangs voriger Woche beging in Chicago der Schankwärtter Charles Clark Selbstmord. Clark, welcher im 65. Lebensjahr stand, war früher einmal Millionär und ein prosperirender Geschäftsmann in Newyork. Durch unglückliche Spekulationen verarmte er vollständig und der einstige Millionär mußte auf Kosten der Stadt auf dem Armen-Kirchhofe beerdigt werden.

Madrid, 15. Nov. Ein zwölfjähriger Knabe fand auf der Straße eine Banknote von 100 Pesetos, wechselte sie und theilte sie mit einem Spielgenossen von elf Jahren. Dann kaufte er sich eine Pistole und Kugeln und begann einen Streit mit seinem Kameraden wegen eines zwölfjährigen Mädchens, der Tochter eines wohlhabenden Kaufmanns, welche den jüngeren Knaben bevorzugt haben sollte. Unglücklicher Weise kam das Mädchen, in Begleitung eines Diensthofen, gerade vorbei, der ältere Knabe legte auf sie an und erschloß sie. Beide Knaben wurden verhaftet.

Hamburg, 16. Novbr. In einer im Bau begriffenen Fabrikanlage der Glühlampenfabrik und Elektrizitätswerke sprang heute der Wasserstandskörper des neuen Dampfessels, dessen löthender Inhalt das Kesselhaus überfluthete. Der Getzer und ein dort beschäftigter Maurer blieben sofort todt, ein anderer Maurer wurde schwer verletzt.

(Zweifelhaftes Geschäftsunternehmen.) Der Kieler Handelskammer ist eine Mittheilung des Herrn Ersten Staatsanwalts bei dem königlichen Landgericht zu Kiel zugegangen, wonach die folgenden in 26 Zeitungen der Provinz wiederholt eingedruckt Anzeigen herrühren: 1. „Guten Nebenverdienst können Personen jeden Standes durch den Vertrieb eines leicht absehbaren Artikels erhalten. Bei fortgesetztem Erfolge wird festes Gehalt zugesichert. Offerten werden erbeten sub „Provision“ an Haasenstein u. Vogler in . . .“ 2. „Wer sein Einkommen bedeutend vergrößern will, melde sich zum Verreiben eines beliebigen und leicht verkäuflichen Artikels mit Angabe gegenwärtiger Beschäftigung sub „Rentable“ Haasenstein u. Vogler in . . . Zuverlässige Personen, welche einen größeren Bekanntheitskreis haben, werden vorzugsweise berücksichtigt.“ Diese Anzeigen, so bemerkt der Herr Erste Staatsanwalt, haben, wie festgestellt, nur den verbotenen Zweck, Leute zu gewinnen, welche im Umherziehen sich dem Verkaufe von zweifelhaften Loosen und Loos-Anteilen an unerfahrene Leute unterziehen.

Eine rührende Episode aus der Schlacht von Weizenburg findet sich in der ersten Lieferung des bei Jul. Brehse (Leipzig) erscheinenden Werkes „Heldenthaten deutscher Offiziere und Mannschaften“. Ein französischer Artilleriehauptmann erzählt: „Meine Batterie und ein Regiment Infanterie stand schon längere Zeit einem deutschen Truppentheile gegenüber, die Kugeln sausten herüber und hinüber, und mancher Brave auf beiden Seiten farbte schon das Gras mit seinem Blute, aber auf einmal wurde unsere Aufmerksamkeit auf ein so ungewöhnliches Ereigniß gelenkt, daß wir unseren Augen nicht trauten. Ein deutscher Soldat kam unter dem dichtesten Kugelregen querselbüber im Laufschrift auf unsere Abtheilung zugerannt, eine Feldflasche hoch in die Höhe haltend. Vor Erstaunen über den Verwegenen hielt jeder der Unserigen unwillkürlich mit Schießen ein, viel weniger fand man sich veranlaßt, auf ihn zu zielen. Endlich war er so nahe an uns herangekommen, daß er und zwar in ziemlich gutem Französisch uns zurufen konnte: „Kameraden, mein Hauptmann ist schwer verwundet — er leidet an Durst — wir haben kein Wasser und keinen Brantwein — helft ihm!“ Die Bewunderung, die man dem braven, heldenmüthigen Jünglinge zollte, war eine allgemeine, manchem alten Soldaten standen Thränen in den Augen. Man füllte eiligst die Feldflasche mit Wasser und Brantwein. Nach kurzem Dank und militärischem Gruß machte er kehrt und eilte im schnellen Schritt, wie er gekommen, wieder den Seinen zu, um seinem Hauptmann den Labertrunk zu bringen.

Hamburg, 15. Nov. Aus dem Ueberflusse der Ausstellung sind gestern, wie die „H. N.“ berichten, etwa 150 000 Mk. zur Rückzahlung der eingezogenen Platzmiete durch die Post und durch die Bank an die Aussteller übermitteln worden. Die Einzahlung von mehr als 115 000 Mk. dürfte die größte sein, welche jemals in Hamburg von einer einzelnen Person in einer Zahlung zur Post gegeben. — Dem hiesigen Schriftsteller Otto Ernst, einem bekannten hiesigen Lehrer, ist für seine im vorigen Jahre herausgegebenen Gedichte der Schillerpreis verliehen.

(Ein Eisthurm.) Der Carneval-Verein in St. Paul (Minnesota) will, ermutigt durch den Erfolg des Eisthurses, im kommenden Winter einen Thurm von Eis aufschichten lassen. Derselbe soll an der Grundfläche 150 Fuß im Durchmesser haben und eine Höhe von 150 Fuß erhalten. Rings herum soll sich spiralförmig eine Rutschbahn befinden. Ein elektrisch getriebener Fahrstuhl wird die Besucher hinaufbringen und von einer Höhe von 100 Fuß soll Feuerwerk abgebrannt werden.

Kronstadt, 15. Nov. In dem Dorfe Da Ufalu wurden durch den Einsturz des Thurmes der reformirten Kirche sechs Personen getödtet und vier schwer verletzt.

Literarisches.

Russische Soldatengeschichten. Deutsch von Ida Brendel. Verlag von M. Schöb in Berlin. Preis 1 Mark. Ein originelles aber zeitgemäßes Unternehmen, eine Reihe von militärischen Lebensbildern und Novellen herauszugeben, welche die eigenthümlichen Einrichtungen und persönlichen Verhältnisse des Soldatenstandes unseres großen Reichs nachbars schärfer und charakteristischer beleuchten, als dies die längsten theoretischen Abhandlungen können. Daß nur das Beste und Neueste aus der russischen Litteratur das Material zu dieser Sammlung bietet, dafür bürgt der Name der Uebersetzerin, welche uns schon seit einer Reihe von Jahren die Belanntschaft mit den belletristischen Meisterwerken ihres Aboptio-Vaterlandes vermittelt hat und namentlich Tolstoi mit seltener Feinsinnigkeit zu übertragen wußte.

Geschichte der Schifffahrt. In „Bildern aus dem Semeeen“ giebt der auf dem Gebiete der nautischen Litteratur nicht unbewanderte Kapitän J. Friedrichson eine von der Verlagsanstalt und Druckerei-Allien-Gesellschaft (vorm. J. F. Richter) in Hamburg herausgegebene Geschichte der Schifffahrt. Selbstverständlich ist es nicht möglich, dies vielverzweigte Gebiet, welches der Verfasser ins Auge gefaßt hat, indem er eine von den ältesten Bildern bis zur Gegenwart reichende Geschichte der Schifffahrt liefern wollte, in allen Einzelheiten und in einem logisch fortschreitenden, lückenlosen Zusammenhange zu vergegenwärtigen; soweit aber sich in einem Einzelbilde überhaupt ein Ueberblick über die wesentlichsten Epochen der Schifffahrt geben läßt, ist dies den Verfassern gelungen. Seine Art der Darstellung ist frisch, lebendig, das Interesse des Lesenden anregend, und durch Illustrationen unterstützt.

Boxkin und Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle, nadelstark ca. 140 cm breit à M. 2.35 p. Meter. Verkauft direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Boxkin-Fabrik-Depot Oettinger u. Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwillig franco.

Mademanns Kindermehl, prämiirt mit Medaille, unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge. Zu haben à M. 1.20 pro Büchle in allen Apotheken, Drogen- und Colonialwaarenhandlgn.

Für Taube.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen befreit wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. F. Nicholson Wien IX., Kolingasse.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 7 des Gesetzes, betreffend die Einführung einer Klassen- und klassifizierten Einkommensteuer, vom 25. Mai 1873 und des § 28 des Gesetzes vom 1. Mai 1881 werden die Besitzer von Immobilien in der Stadt Wilhelmshaven behufs Berechnung des Einkommens zum Zwecke der Klassensteuer pp. Veranlagung pro 1890/91 hiermit aufgefordert, die auf ihren Grundstücken ruhenden Lasten, Hypothekenschulden pp. und zwar unter Vorzeigung der Zinsquittungen, Angabe des Datums der Schuldburkunde, den Namen der Gläubiger u. hier im Bureau des Unterzeichneten bis zum 25. I. M. anzugeben.

Die Grundbesitzer werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die in früheren Jahren bereits angegebenen und noch bestehenden Schulden wiederholt zur Anmeldung zu bringen sind, wenn solche bei der bevorstehenden Steuerveranlagung Berücksichtigung finden sollen.

Wilhelmshaven, den 28. Oktbr. 1889.

Der Magistrat.
Deffen.

Empfehle:

Faß- u. Flaschenbier

aus der Dampfbräuerei von **Th. Getthier**, Leber, in Gebind. von 15—100 Litern.

Feinstes Tafelbier, 33 Flaschen, à 1/2 Liter, zu 3 Mk., nach **Wiener Art** gebrautes, 30 Flaschen zu 3 Mk., **sehr dunkles nach bayerischer Art** gebrautes Bier, 27 Fl. 3 Mk.

J. Fangmann,
Bismarckstraße 79.

Schornstein-Reinigung.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften zum Reinigen der Schornsteine, Defens- und Kaminmaschinen u. Auf Wunsch der Herren Hausbesitzer übernehme ich die Reinigung der Schornsteine auf jährliches Abonnement unter Garantie bei constantester Bedienung und nach Uebereinkunft.

Hochachtungsvoll

C. Stoll, Kasernenstr. 4.

Wegen Regulierung des Nachlasses meines verstorbenen Cheinannes, des **Dr. med. Siegismund**, werden Alle, welche denselben für ärztliche Bemühungen laut zugestellter Rechnung schulden, ersucht,

bis zum 1. Dezbr. d. J. Zahlung zu leisten,

widrigenfalls sofort Klage erhoben werden muß.
Neuende, den 16. November 1889.

Frau Dr. Siegismund.

Hoppe's echte Zwiebel-

Bonbons sind vorzüglich lindernd bei Husten u. Heiserkeit. Pack. à 15 und 25 Pf. empfiehlt

Rich. Lehmann, Bismarckstr. 15, i. Wilhelmshaven u. Filiale i. Bant.

Habe einen neuen starken

Ukertwagen mit eiserner Achse und breiten Radfelgen billig zu verkaufen.

Aug. Hörmann, Schmied, Langendamms bei Barel.

Vaselin-Theerseife

von **Carl John & Co.**, Berlin N. u. Cölln a. Rh., erweicht durch ihre Milde alle unter der Haut entstehenden Ablagerungen, entfernt Hautausschläge und selbst veraltete Gesichtsflecken; à St. 50 Pf. zu haben bei

F. J. Schindler.

Bringe mein reichhaltiges Lager

feinster Cigarren,

von den niedrigsten Preisen bis zu 250 Mark per Mille, in empfehlende Erinnerung. Wiederverkäufern gebe zu Fabrikpreisen ab.

J. Roeske,
Königsstraße.

Gesucht

werden tüchtige **Schiffs-Zimmerleute**, **Kesselschmiede**, **Meier** und **Stemmer** auf dauernde Arbeit.

Joh. C. Vedlenborg,
Geestmünde.

Zu vermieten

ein möblirtes Parterrezimmer (separater Eingang).
Roonstraße 6.

1 Mark kostet das Loos.

Haupt-Ziehung der Weimar-Lotterie vom 14. bis 17. December 1889.

Hauptgewinn w. **50,000 Mk.** w. Hauptgewinn **5000 Gewinne im Werthe von 150,000 Mark.**

Loose sind allorts in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, auch zu beziehen durch den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Keine Ziehungsverlozung.

11 Loose für 10 Mark.



Hamburg, München.

Frankfurt a. M., Berlin.

(Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.)

Vertreter für Wilhelmshaven u. Umgegend: **B. Denninghoff.**

Diese unter Staatscontrolle stehenden italienischen Weine als:

Tisch- und Tafelweine.	Bei Abnahme von 1 Flasche 100 Flasch. ohne Glas ohne Glas stellt sich d. Flasche auf	
	1.30	1.17
Vino da Pasto Nr. 1 (roth) Mark	1.30	1.17
do. " 2 " "	1.40	1.26
" " 3 " "	1.60	1.44
" " 4 " "	1.80	1.62
Chianti vecchio " "	2.50	2.25
+ Castelli Romani rosso " "	2.—	1.80
Barbera " "	2.10	1.89
Adriatico superiore " "	2.25	2.03
Capri rosso " "	1.50	2.25
Lacrima Cristi rosso " "	2.50	2.25
+ Falerno " "	2.70	2.43
Barolo vecchio " "	3.—	2.70
Barolo extra " "	4.50	4.05
+ Corona Elbana " "	5.—	4.50
+ Castelli Romani bianco (weiss) " "	2.—	1.80
Capri bianco " "	2.50	2.25
Lacrima Cristi bianco secco " "	2.70	2.43
Desertweine.		
+ Lacrima Cristi dolce (weiss) " "	2.50	—
+ Malvasia " "	3.50	—
+ Moscato " "	3.50	—
+ Moscato extra " "	4.—	—
+ Marsala " "	2.20	—
+ do. vecchio " "	2.50	—
+ do. extra " "	3.80	—
+ Amarena (roth) " "	3.20	—
Vino Chianti " "	3.80	—
Vermouth " "	2.50	—
do. extra " "	3.—	—
+ Moscato Spumante " "	5.—	—
(nat. Schaumwein).		

Bemerkungen:
Die mit + bezeichneten Sorten eignen sich besonders zu Sanitätsweinen. Die Marken **Castelli romani** roth und weiss, als auch **Corona Elbana** haben einen natürlichen Eisengehalt, welcher durch die Bodenbeschaffenheit bedingt ist und sind deshalb stärkungsbedürftigen, bitarminen Personen als **Kraftigungsmittel** ganz besonders zu empfehlen. Die Preise verstehen sich **excl. Glas**, für **Wilhelmshaven** frei ins Haus geliefert. — Leere Flaschen nehme à 10 Pfg. zurück. — Auf sämtliche Weine gewähre einen Rabatt bei Abnahme von 10 Flaschen 3%, 20 Flaschen 5%, 50 Flaschen 10%.

sind zu beziehen von **Gebr. Dirks**, Wilhelmshaven.

Fussbodenbeläge

von Mettlicher Fliesen, Mosaik-Fliesen, Thon-Fliesen; sowie

Wandbeläge

in den prachtvollsten Mustern; jerner

Flurbeläge in Marmor.

Zeichnungen werden zu jeder Raumgröße gratis zum Verlegen angefertigt.

Auf Wunsch wird auch das Verlegen von geübten Leuten sauber zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, daß mein reichhaltiges Lager stets gut assortirt ist und daß die Preise äußerst niedrig gestellt werden.

Muster und Platten liegen jederzeit zur Ansicht!

Aug. Borrmann.

Eine schöne Auswahl

Anzug- und Paletotstoffen

ist neu eingetroffen in nur gediegenen und werthvollen Qualitäten. Preise verhältnismäßig billig bei hochfeiner Ausführung und Arbeit.

Ad. H. Funk, Schneidermstr.,
Göterstraße 13.

Echt Münchener Löwenbräu-Ausschank

J. S m i d t, Commissionsgarten, Robert Wolf, Königstr.

Kaum zu glauben

Ist es, um wieviel besser der Geschmack und die Farbe des Kaffee-Getränkes wird, wenn man bei der Bereitung desselben dem Bohnen-Kaffee eine Kleinigkeit von **Weber's Carlsbader Kaffee-Gewürz** zusetzt. Dieses vorzügliche Gewürz erhält man in Colonialwaaren-, Droguen- und Delikatess-Handl.

Dr. Heim's Magen-Bitter

nach dem alten wieder aufgefundenen Recepte des berühmten Heim, aus d. Fabrik v. D. W. Stege, Varel.

Zu haben bei: Restaur. Lohende, C. Meyer, Wwe. Suits, H. Ringius, H. Stüger, Otto Giers, Wwe. Deiden, C. Lindboom, W. Kobelt, C. Buchmeyer, H. Bänder, G. Scholvin, Th. Oldewurtel, W. Schulz, Robert Wolf, J. Nafschke, G. Grube, Wwe. Kramer, C. Zwiggmann, Paul Hug, C. F. Lübben, Fr. Gerwich, Ww. Hinrichs, C. Tiesler, Fr. Krause, C. Goje, Wwe. Winter, C. B. Athen, J. B. Egberts, H. Storch, Wwe. Guth, J. Günther, H. Krey, H. Tiesler, Fr. Krüger, G. Seidel, C. Böttcher, Joh. Nafschke, Fr. Burmeister, C. Oldewurtel, H. Koft, H. G. Sachtjen, L. Thummann, C. Geisler.

Empfehle folgende Sorten

Kaffee:

Java hochgelb roh zu M.	1,30
gebrannt	1,60
Savanna roh	1,20
gebrannt	1,50
Maracaibo roh	1,15
gebrannt	1,40
Santos roh	1,10
gebrannt	1,30

Alles per 1 Pfund oder 500 Gramm. Ich garantire für reelle, rein-schmeckende Waare und bemerke noch, daß meine gebrannten Kaffees den auswärtigen (aus den sogenannten Dampfbrennereien) mindestens gleich stehen, wenn nicht an Geschmack und Güte übertreffen.

B. Wilts.

Zu meinem neu erbauten Wohnhause, in der Nähe des Mühlengartens, sind zu November resp. später noch

Wohnungen

zum Preise von 180, 300 u. 320 Mk. zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt Frau **Wwe. Winter** „Zum Mühlengarten“.
Jeweil, im Oktober 1889.

Th. Fetkötter.

Eine 1. Etage,

vier Räume mit Zubehör, gänzlich neu decorirt, ist per sofort oder später zu vermieten. Näheres

Roonstraße 3 I.

1 möbl. Wohn- u. Schlafstube zu vermieten.
Lag, Wilhelmstr. 8, 2 Tr.

Ortskrankenkasse

der Zimmerer, Tischler, Holzarbeiter und verwandter Gewerbe in **Wilhelmshaven.**

Generalversammlung

am Mittwoch, 20. Novbr., Abends 8 Uhr,

in **Burg Sothenzötern.**

Tagesordnung:

- 1) Wahl von Vorstandsmitgliedern,
- 2) Wahl des Ausschusses,
- 3) Wahl eines Fahnenträgers,
- 4) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Schramm's Restaurant.

Ausschank

von echtem

Münchener Bier: „Weihenstephan“

und **St. Johanni-Bier.**



Die Anfertigung aller **Haararbeiten** als: **Flechten, Verfüden, Stecklöden, Ketten, Armbänder** pp. übernimmt **W. Morisse**, Roonstraße.

Neue Flechten von 3 Mark an.

Puppen-Perrücken

in allen Größen von natürl. Menschenhaar liefert

W. Morisse,
Großes Haus.

Auch übernehme das Reparieren und Schmücken der Puppen.

Lilienmilch-Seife

von **Carl John & Co.**, Berlin N. u. Cölln a. Rh., ist vermöge ihres hohen Gehaltes an Iris-Wurzel-Extrakt die einzige Seife, welche zur Pflege u. Erhaltung eines **schönen Teints** unerlässlich ist; à Stück 50 Pf. zu haben bei **F. J. Schindler.**

Deus & Virchow,

Kastelle i. Oldenburg.

Obstbäume u. Fruchtsträucher, Rhododendron und Azaleen, Erdbeerpflanz., Blumenzwieb.

Hohe und niedrige Rosen,

(vormals **Otto Lohende'sche** Rosenzuchterei)
Rosen-Wildlinge.

Preise brieflich. Versandt erfolgt in sorgfältigster Verpackung.

Entwürfe und Ausführungen von Park- und Garten-Anlagen.

Empfehle meine als **vorzüglichst** anerkannten

Biere.

Spatenbräu	16 Fl. 3 Mk.
Erlanger	20 " 3 "
Münchener Bier	27 " 3 "
Lagerbier, goldgelb	36 " 3 "

Sarzer Sauerbrunnen und Selterwasser.

Alle Sorten Biere halte in Gebinden auf Eislager.

Eis gebe, den entsprechenden Aufträgen nach, gratis.

A. Zimmermann,
Göterstraße 9.

Zu vermieten mehrere herrschaftliche Wohnungen

mit allen Bequemlichkeiten im **Doo r n** Laa t' schen Hause an der Göterstraße auf sofort oder später. Näheres bei **Aug. Borrmann**, Elsh.

Zu vermieten

eine Oberwohnung. Nähere Auskunft erteilt **J. S. Paulsen**, Pfand-Loth-Geschäft.